



Liebe Freunde des Mayenfels

Die im Jahreslauf doch immer wieder besonderen Weihnachtstage liegen hinter uns. Wir hoffen, dass es Ihnen möglich war, besinnliche Stunden zu finden.

Die Realisierung des Neubaus ist in dieser reich gefüllten Zeit seit dem letzten Baubriefe im Oktober bis zu den Herbstferien zügig vorangeschritten! Viele spannende Themen haben uns in der Baukommission beschäftigt. Der Kostenvoranschlag wurde durch Offerten konkretisiert und es fielen bereits einige Entscheide zum definitiven Ausbau. Auch an der Finanzierung wurde im Hinblick auf weitere Spenden und die Zusammenarbeit mit den Banken intensiv gearbeitet.

In Bezug auf den immer näher rückenden Baubeginn, sind die zu einem Bau gehörenden Feierlichkeiten und die Öffentlichkeitsarbeit in Planung. Beachten Sie bitte die Veranstaltungshinweise am Ende dieses Baubriefes.

Die Ruhetage über die Weihnachtszeit haben allen Beteiligten einen notwendigen Zwischenhalt, einige Stunden der Besinnung ermöglicht. Nun kommt das Projekt in die entscheidende Phase, in der alle Weichen zum Baubeginn gestellt werden müssen, um einen glücklichen Start zu ermöglichen.

Gerne informieren wir Sie in diesem Baubrief über den Stand all dieser Arbeiten und verbinden damit die Hoffnung, dass Sie uns weiterhin mit guten Gedanken und wenn möglich materiell unterstützen. Auch bei uns gilt:

**Jeder Franken zählt!**

### **Aus der Arbeit der Baukommission**

Hier wollen wir Ihnen exemplarisch drei Themen vorstellen mit denen wir uns - parallel zur Vergabe der Bauarbeiten an die Handwerksfirmen - in letzter Zeit beschäftigt haben: die Beleuchtung in den Klassenzimmern, die Gestaltung der Saaldecke und der Betonzusatz Carbometum.

Die **Beleuchtung** in Räumen erfordert heutzutage ganz grundsätzliche Entscheidungen. Altgewohnte Leuchtmittel stehen nicht mehr zur Verfügung und es gibt neue Leuchtmittel, die ständig weiter entwickelt werden, bei denen wir alle noch über wenig Erfahrung verfügen. Dabei gilt es, in einem Schulneubau die heute geforderten Leuchtstärken auf der Arbeitsfläche einzuhalten.

Gewisse, heute als Ersatz für die alte Glühbirne angebotene Alternativen, wie zum Beispiel Halogenlampen, kommen aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen nicht infrage. Zwei Favoriten bleiben schliesslich übrig: die Leuchtstoffröhren der neuesten Generation und die LED-Leuchten, die verblüffende Gestaltungsmöglichkeiten bieten.

Neben der Leuchtstärke testeten wir auch die Qualität der Lichtfarben, berücksichtigten Studien über das Lichtspektrum, die Lebensdauer, den Stromverbrauch usw. Doch die Entwicklung ist noch im vollen Gange: Kosten, Qualität und Leistungsfähigkeit verändern sich innerhalb kurzer Frist. So haben wir uns bewusst entschlossen, den endgültigen Entscheid über die Beleuchtung in den Räumen möglichst weit aufzuschieben.

Die **Gestaltung der Innenräume** durch Form und Farbe war schon in den vergangenen Jahren im Baukreis und auch in Arbeitsgruppen mit Eltern Thema. Neben der Funktionalität geht es hierbei besonders um die Schönheit als pädagogisches Mittel zur Menschenbildung. Zukünftige Schülergenerationen sollen spüren, dass beim Bauen auch an ihr seelisch geistiges Wohlbefinden gedacht wurde. Gleichzeitig wäre es aber sehr ärgerlich, einen Saal zu haben, in dem man schlecht hört. Aus diesem

Grunde wurde - nach den ersten schwingvollen Entwürfen für die Saaldecke - ein anerkannter Akustik-Fachmann beigezogen, um mithilfe von Computersimulationen zusätzlich eine akustisch optimale Deckengestaltung zu erreichen. Aus der Überzeugung heraus, dass unter Schulbedingungen eine genügende Lüftung des Saales auch ohne umfangreiche Technik sinnvoll zu gewährleisten ist, und aus Kostengründen haben wir uns entschlossen auf eine „aktive“ Lüftung zu verzichten. Ein willkommener Nebeneffekt dieser Entscheidung war, dass nun die Bühne und die Bühnenöffnung etwas höher geplant werden konnten, was sowohl für die Beleuchtung als auch für die Akustik von Vorteil ist.

So entwickelt sich also die Saalgestaltung von Sitzung zu Sitzung weiter: der Übergang von der Decke zu den Wänden, der Einbezug der Trennwand, die Höhe der Bühnenöffnung, der Anstiegswinkel der Stuhlreihen usw. auch hier ist also vieles noch in Bewegung, bis es schliesslich zur Realisierung kommt.



Saal mit Decke Blick Richtung Bühne

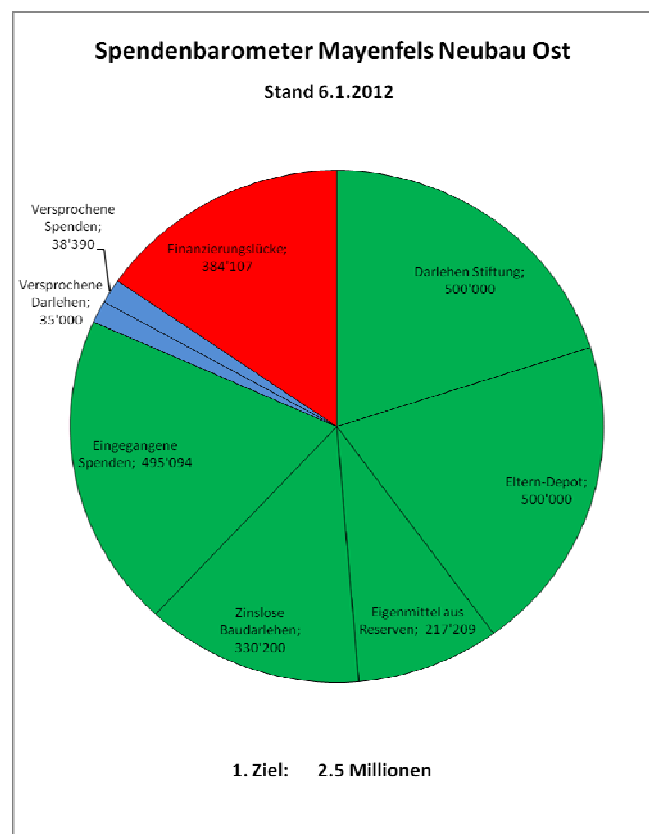
Der Baustoff Beton stellt für baubiologisch interessierte Bauleute meist eine echte Herausforderung dar. Einerseits ist die vielseitige Verwendbarkeit von Beton unbestritten, andererseits ist bei Baubiologen die Beeinträchtigung der Raum-Qualitäten durch diesen Baustoff bekannt. Die den Menschen umgebenden Materialien können seine Organe und sein Energiesystem direkt beeinflussen. Dies kann zu entsprechenden Belastungen führen, was sich in einem allgemeinen Unwohlsein oder aber in konkreten gesundheitlichen Beschwerden äussern kann. Als Ursache dieser gesundheitlichen Belastungen wurde der Zement, das Bindemittel des Betons, ermittelt.

In Anwendung aktueller Forschungsergebnisse zur bioenergetischen Wirkung von Substanzen, wurde für zementhaltige Baustoffe der Zusatzstoff **Carbometum®** entwickelt. Wird dieser Zusatzstoff den zementgebundenen Baustoffen bei der Herstellung zugegeben, entsteht eine positive, aufbauende Wirkung des Baumaterials auf den Menschen. Es handelt sich bei der patentrechtlich geschützten Erfindung um eine sinnvolle Kombination ausgewählter Metalle und Mineralstoffe, aufgebracht auf ein natürliches Trägermaterial.

In der Baukommission haben wir uns dafür entschieden, diesen Zusatzstoff in den Unterlagsböden einzusetzen.

## Zum Stand der Projektierung und der Baukosten

In den letzten Monaten wurde von Seite des Architekten und der Baukommission intensiv an der definitiven Planung und vor allem an der Verifizierung der Baukosten gearbeitet. So wurden die Fachplaner beauftragt die Grundlagen für die Submissionen auszuarbeiten auf deren Basis die Ausschreibungen erfolgten. Die Ergebnisse der Submissionen sind sehr erfreulich. So kann man davon ausgehen, dass die Baukosten auf Grund der z.Z. vorliegenden verbindlichen Offerten um rund Fr. 230'000 tiefer liegen als die im Baubeschluss für die Minimalvariante definierten Limite von 7.2 Millionen. Dabei ist der Parkplatz in den Kosten enthalten und auch die Reserven sind mit 383'000 (5.47%) noch sehr komfortabel. Für die Baukommission und die Schulgemeinschaft ergibt sich daraus natürlich die Frage, welche Möglichkeiten sich aus den deutlich verbesserten Bedingungen ergeben: Sollen jetzt Optionen dank der tieferen Kosten noch realisiert werden oder müssen grundsätzlich zuerst die Finanzierungsbedingungen durch Einsparungen verbessert werden?



## Zum Stand der Finanzierung

Insgesamt fehlen bei den definierten, notwendigen Eigenleistungen von 2.5 Millionen im Moment noch rund Fr. 385'000.- (15%). Der Spendenstand war zwischenzeitlich um rund 20'000 höher, leider ist aber ein bereits vor 2.5 Jahren gewährtes Baudarlehen in entsprechender Höhe wieder zurück gezogen wor-

	KOSTENZUSAMMENSTELLUNG	Minimal- version Beschluss Juni 2011	Sparversion	Gewünschte Betriebs- Ein- richtungen	Sonstige Gewünschte Optionen	Maximal- version mit allen Optionen
1	VORBEREITUNGSARBEITEN	244'000	145'583	0	0	145'583
2	GEBÄUDE	5'494'784	5'262'276	15'000	135'800	5'413'076
3	BETRIEBSEINRICHTUNGEN	287'100	115'200	153'680	234'608	503'488
4	UMGEBUNG	492'500	490'500	0	450'000	940'500
5	BAUNEKENKOSTEN (inkl. Reserve)	684'900	786'900	0	0	786'900
	<b>TOTAL BAUKOSTEN</b>	<b>7'203'284</b>	<b>6'800'459</b>	<b>168'680</b>	<b>820'408</b>	<b>7'789'547</b>

den, da durch Wegzug die Verbindung zur Schule nicht mehr vorhanden war.

Zurzeit laufen Spendenanfragen bei allen Betrieben und Firmen der Gemeinde Pratteln und bei allen Gemeinden der Kantone BL und AG. Beim Kanton Basellandschaft ist zudem im Moment ein Gesuch um Unterstützung aus dem Swisslos-Fonds in Bearbeitung. Falls diesem Gesuch entsprochen wird gehen wir davon aus, dass wir zusammen mit weiteren Spendenaktionen bis zum Sommer das Ziel von 2.5 Millionen Eigenleistungen erreichen können.

**Ab diesem Zeitpunkt wird dann jeder Franken, der dann noch gespendet oder als zinsloses Darlehen zur Verfügung gestellt wird, zur Verbesserung der Bauausführung und der Optimierung der Betriebseinrichtungen beitragen!**

Im Moment laufen die Verhandlungen mit den Kreditinstituten. Hier stellen wir fest, dass das Sicherheitsdenken bei den Banken deutlich zugenommen hat. Das hat dazu geführt, dass wir alle relevanten Zahlen und Fakten nochmals überprüfen und vertieft analysieren mussten. Vor allem hat die Planerfolgsrechnung rein kalkulatorische Bedingungen zu berücksichtigen, die weit über die heutige reale Zinssituation hinausgehen. Das Ergebnis zeigt aber, dass es grundsätzlich möglich ist, diese Bedingungen mit den Gegebenheiten der Schule und einigen durchaus plausiblen Annahmen zur Entwicklung der Schule einzuhalten. Auch worst case Szenarien wären mit einigen erträglichen, wenn auch nicht erwünschten Massnahmen zu meistern.

Die neuen Berechnungen gehen von einer reduzierten Kredithöhe von noch Fr. 4.3 Millionen aus. Das bedeutet, dass die im Kostenvoranschlag enthaltenen Betriebseinrichtungen – die ja heute zum grössten Teil bereits vorhanden sind – im Zuge des Neubaus nur dann erneuert oder ergänzt werden können, wenn die Reserven nicht ausgeschöpft werden müssen oder die nötigen Mittel dafür zusätzlich generiert werden können.

## 1.- Fr. pro Tag für den Mayenfels

Auf diese Spendenidee aus dem letzten Baubrief haben wir einige positive Rückmeldungen bekom-

men. Verschiedene Menschen haben ihre Bereitschaft erklärt, an der Aktion mitzumachen, andere haben gleich den ganzen Betrag von Fr. 550.- überwiesen. Es sind auch eine grössere Anzahl Zahlungen à Fr. 30.- eingegangen, die wahrscheinlich ebenfalls auf diesen Aufruf zurück zu führen sind. Welchen Erfolg die Aktion schlussendlich hat, ist zur Zeit allerdings nicht abzuschätzen. Wir hoffen aber natürlich, dass noch ganz viele im Stillen jeweils diesen einen **Franken pro Tag** in das Mayenfels-Sparschwein legen. Allen, die sich an der Aktion beteiligen sei hier schon einmal herzlich gedankt. Für alle anderen: Man kann natürlich jederzeit noch mitmachen!

## Ein weiteres Standbein für die Finanzierung (private Kredite)

Bis jetzt sind wir davon ausgegangen, den Bau ganz konventionell über Hypothekarkredite zu finanzieren. Um diese Bankkredite zu bekommen sind natürlich auch entsprechend Eigenmittel (Eigenleistungen) notwendig. In diesen Eigenmitteln sind neben den Spenden ja auch viele zinslose, nicht gesicherte Darlehen in unterschiedlicher Höhe enthalten. Alle Berechnungen und entsprechenden Kommunikationen sind von diesem 2. Säulen – Modell ausgegangen.

Für die Verantwortlichen war aber immer schon auch die Idee im Hintergrund, noch alternative Möglichkeiten zu prüfen und wenn möglich zu realisieren. Grundsätzlich ist für die Schule auch denkbar, als drittes Standbein private Kredite aufzunehmen mit Bedingungen, die irgendwo zwischen den sicherheitsoptimierten Anforderungen bei Bankkrediten und den völlig auf Treu und Glauben beruhenden zinslosen Darlehen liegen.

Wir prüfen im Moment die Möglichkeit,

**private, verzinst und abgesicherte längerfristige Darlehen**

aufzunehmen. Das Angebot der Schule wäre, diese Darlehen mit 1.0 bis max. 1.5 % zu verzinsen und sie bei einer Höhe von mehr als Fr. 50'000 und bei einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren mit einem höherran-

gigen Schuldbrief kollektiv abzusichern. Für den Darlehensgeber besteht damit die Möglichkeit, für seine Anlage einen Ertrag zu erhalten, der etwa in der Höhe eines 3. Säulen Vorsorgekontos liegt und für die Schule würde sich solches Geld gleich mehrfach positiv auswirken.

- tieferer Zins = tiefere Betriebskosten und damit auf lange Sicht eine Entlastung der Betriebsrechnung (Beispiel 1% Zinseinsparung auf 1 Million auf 10 Jahre = 100'000.-).
- Kleinerer Bankkredit = kleineres Risiko für die Bank und damit günstigere Zinsbedingungen und damit nochmals wesentliche Einsparungen in der Betriebsrechnung.

Solche verzinsten Darlehen sollen nur dafür eingesetzt werden, die Bankkredite möglichst zu reduzieren. Zusätzliche Investitionen in den Neubau zur Realisierung der verschiedenen Optionen sollen ausschliesslich über weitere Spenden und zinslose Darlehen finanziert werden

Im Moment besteht ein Angebot für ein Privatdarlehen im oben dargelegten Sinne von Fr. 150'000.-. Wir werden diese Spur weiter verfolgen und die entsprechenden rechtlichen und administrativen Abklärungen treffen.

Falls Sie sich ebenfalls ein solches Engagement für die Schule vorstellen können, nehmen Sie doch bitte umgehend Kontakt auf über [admin@mayenfels.ch](mailto:admin@mayenfels.ch) oder Tel. 061 823 03 59.

## Veranstaltungshinweise:

1. **Abschied vom Pavillon:** Samstag, den 11. Februar 2012, ab 15 Uhr gemütliches Zusammensein zur Auffrischung der Erinnerungen bei Tee und Kuchen. Im Pavillon ist dann die historische Mayenfelser - Fotoausstellung des Bazars 2009 nochmals zu sehen, ergänzt mit den Bauplänen und dem Modell des Erweiterungsbaus. Symbolisch zum Abschied des Pavillons wird gegen 17.30 Uhr ein kleines Feuerchen entfacht, bei dem der schönen und guten Seiten des Mayenfels gedacht wird.

2. **Erster Spatenstich:** Montag, den 13. Februar 2012 um 10.30 Uhr mit Festakt. Ansprachen der Schulleitung und eines Vertreters der Behörden. Alle Schülerinnen und Schüler singen zusammen ein Lied, es wird etwas aufgeführt.

3. **Vernissage der Fotoausstellung im Schloss Pratteln** in der Galerie im 2. Stock Freitag, den 13. April 2012, 17.30 Uhr mit Peter Schmid, ehemaligem Bildungsdirektor BL. Thema: "Der Mayenfels gestern, heute, morgen und die Pädagogik Rudolf Steiners".

## Unser Projekt wird unterstützt von:



*Gerne nehmen wir auch ihr Unternehmen in die Sponsorenliste auf. Bitte melden Sie sich beim Spendensekretariat.*

## Bankverbindungen:

Basellandschaftliche Kantonalbank  
IBAN: CH43 0076 9016 1103 1671 3  
PC-Konto: 40-1956-1

